

# Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage mit dem Datum des folgenden Tages. Verantwortlicher Redakteur: Ernst Weismann, Magdeburg. — Verantwortlich für den Inhalt: Wilhelm Luban, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Große Ringstraße 3. — Fernsprecher: 4111. — Für Inserate 1567 für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 561. — Zeitungspreisliste Seite 416.

Bezugspreis: Vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 80 Pf. Beim Abholen von der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2,25 Mk., ohne Postgebühren. Einzelne Nummern 10 Pf. — Anzeigengebühren: die gefaltete Spaltenbreite 20 Pf., Anzeigen von auswärts 30 Pf., im Reklameteil 50 Pf. — Falschdruck. Nr. 5259 Berlin. Größere Rabatte kann verweigert werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 42.

Magdeburg, Sonnabend den 19. Februar 1916.

27. Jahrgang.

## Erzerum verloren.

Der englische Reuter meldet aus Petersburg, daß es den Russen schon gelungen ist, die türkisch-armenische Hauptfestung Erzerum zu nehmen. Eine amtliche Meldung liegt darüber noch nicht vor, weder von russischer noch von türkischer Seite. Es ist daher immer noch möglich, daß die Meldung verfrüht ist. Gleichwohl muß mit ihr gerechnet werden in dem Sinne, daß was heute noch nicht ist, morgen eintreten kann. Die Kräfteverhältnisse sind dort vorläufig allzu ungleich. Nikolai Nikolajewitsch, der abgeordnete Oberbefehlshaber der russischen Westfront, hat seit seiner Verbannung nach dem Kaukasus alles daran gesetzt, um in der Gegend von Mars ein starkes Heer zusammenzuführen. Er hat seine Kolonnen mitten im Winter ins armenische Gebirge hinaufgeschickt, hat mit ihnen das hohe Sewin-Plateau überwunden, und mehr als ein Jahr nach der Eroberung von Reznysht nunmehr die zweite feindliche Festung bezwungen. Damit ist ja nicht gesagt, daß sie dauernd im russischen Besitz bleibt. Reznysht ist wieder verlorengegangen. Dasselbe Verhängnis kann auch noch mit Erzerum eintreten.

Vorläufig aber haben die Russen ihren Erfolg errungen. Nur einmal, vor bald hundert Jahren, 1829, haben sie sich in den Besitz von Erzerum sehen können. Sonst haben sie im Laufe des vorigen Jahrhunderts wohl öfter, dreimal, Erzerum berannt, aber nicht bezwungen. Vor der Festung mußten sie jedesmal umkehren. Die Schuld lag zum Teil an dem gebirgigen Gelände, das alle militärischen Operationen in bestimmte Bahnen zwingt, die vom Gegner vorher zu berechnen sind, und die auch diesmal wieder eingehalten werden mußten. Nur eins hat sich seit den früheren Russisch-Türkischen Kriegen, besonders gegen den letzten von 1878 verändert: Rußland hat seit 1879, wo es die Kaukasusfestung Mars und die heutige Grenze von der Türkei erwartete, das neu erworbene Gebiet planmäßig

### zur Operationsbasis ausgebaut,

während auf der türkischen Seite alles beim alten geblieben ist. Diese Regsamkeit hat sich jetzt gelohnt.

Dank der dadurch gebotenen Vorteile ist es den Russen gelungen, mitten im Winter selbst das Sewin-Plateau zu überwinden, und dort den Stellungskampf in den Bewegungskrieg überzuführen. Baumlos senkt sich das Plateau, dessen tiefster Einschnitt noch 1900 Meter Meereshöhe hat, zur Kraxesebene hinab, in der Erzerum liegt. Wie ein Niesel schließt der breite Sewin-Rücken das Einfallstor in das türkische Armenien ab. Es ist eine vorzügliche natürliche Stellung, um deren Besitz in der Vergangenheit viel Blut floß, und die im Kriege der Gegenwart zum Schauplatz eines zähen und langwierigen Schützengrabenkampfes wurde. Der gewaltige Horizont Asiens tut sich dort auf, in dem der Mensch und sein Werk verschwindet. Dort hat er im Frieden die Natur noch nicht überwunden. Wenn dann im

eisigen Winter die Erde tief hinab steinhart gefriert, drängt sich Mensch und Vieh in den dunkeln Steinhütten zusammen, in denen getrockneter Mist wenig Wärme und viel Rauch entwickelt, und wenn die Frühlingswasser die Täler überschwemmen, hört jeder Verkehr auf, denn Brücken verbinden nicht die Ufer.

Es muß daher offen zugegeben werden, daß die Russen eine gewaltige militärisch-offensive Leistung vollbracht haben, indem sie in Frost und Schnee und Eis die natür-



lichen Hindernisse überwand, und gleichzeitig den Gegner in die Ebene hinabbrängten. Natürlich ist mit dem Falle von Erzerum nicht schon das ganze türkische Armenien in russischen Besitz geraten. Das Land bleibt auch westlich von der Hauptfestung gebirgig, ungangbar, ziemlich weglös. Kämpfe und Bewegungen in einem solchen Terrain sind sehr langwierig; sie schließen Ueberraschungen nicht aus und ebensowenig Rückschläge.

Vorherhand haben wir weniger mit den Folgen in Armenien, als mit der Einwirkung des Ereignisses auf die russisch-persische Front

zu rechnen. Der Vorstoß in der Richtung Erzerum ist überhaupt nur als ein Teil einer größeren russischen Offensive zu werten, die am Kaspische Meer und am Armeesee entlang, gestützt auf die längst besetzten nordpersischen Distrikte mit Täbris als Mittelpunkt, das Ziel hat, auch das mittlere Persien zu überwinden und sich einen Weg an den Tigris

nach Bagdad zu bahnen, wo die Engländer in höherem Bedrängnis feststehen und von den Türken bei Kut el Amara und südlich davon fest umzingelt sind. Rußland steht zwar mit Persien nicht im Krieg, aber derartige formelle Nichtigkeiten genießen die russischen Strategen nicht. Griechenland steht ja auch nicht im Kriege mit der Entente; es wird nichtsdestoweniger okkupiert. Genau so ergeht es Persien. Es ist ja vor neun Jahren zwischen Rußland und England angezettelt worden; damals auf dem Papier in „Interessensphären“; jetzt folgt die Besitzergreifung im Raume.

Die Russen kämpfen in Persien unter dem General Baratow. Sie haben schon militärische Erfolge aufzuweisen. Dazu gehört besonders die

### Befetzung von Hamadan,

des alten Ekbatana, der jetzigen zweitwichtigsten Handelsstadt und des politischen Zentrums Persiens. Hamadan — einst die Hauptstadt des Niederreiches, die unter den Königen Sargon und Astiages eine schöne Blüte erreichte, bis der Perser-König Kyros sie 550 v. Chr. eroberte und zerstörte — hat immer eine große Bedeutung als Straßenknotenpunkt gehabt. Hamadan ist schon am 15. Dezember des vorigen Jahres ohne Kampf von russischen Truppen besetzt worden. Die persische nationale Streitkräfte haben sich damals in der Richtung nach Kermanschah zurückgezogen. Am 19. Dezember konnten sich sodann die Russen schon des Berggipfels von Assad Abad bemächtigen. Sie haben auf der Straße von Kermanschah auch die Stadt Kiangawer besetzt. Baratow drängt mit aller Kraft südwärts. Während im Sommer des Vorjahres die Offensive der Engländer den Tigris hinauf in der Richtung auf Bagdad von großer Bedeutung für die damalige Kriegsführung der Russen im Gebiet von Wan war, so soll jetzt die Offensive Baratows die ungünstige Lage des Generals Townshend erleichtern. Gleichzeitig soll diese Baratowsche Offensive eine Verbindung der russischen und englischen Orientheere herbeiführen und

### Persien von der Türkei isolieren.

Nun ist in der Luftlinie Hamadan von Bagdad 375 Kilometer entfernt, der Weg macht sogar das Doppelte aus; folglich steht eine Vereinigung zwischen den Russen und Engländern noch in weitem Felde. Die Türken sind an ihrer persischen Grenze auch nicht müßig gewesen. Sie haben Truppen in jene Gegend entsandt und die persische Stadt Kermanschah besetzt. Baratow muß sich dort erst über den Haufen rennen, wenn er sich den Weg nach Bagdad öffnen will. Denn mit Kermanschah halten die Türken das wichtigste Einfallstor nach Mittelpersien, gegen die Russen unter Baratow in der Hand.

An der Lage in Persien und Mesopotamien ändert der Verlust Erzerums nichts. Es ist daher leicht möglich, daß er durch eine zerschmetternde Niederlage der Engländer am Tigris wieder wettgemacht wird. —

## Im alten Gleise.

Schon zum zweitenmal geht durch die bürgerliche Presse die Nachricht von einer einschneidenden Aenderung in der Stellung der preussischen Eisenbahnverwaltung zu den Organisationsbestrebungen der Eisenbahnarbeiter. Im Dezember v. J. wurden grundlegende Aenderungen angekündigt, und jetzt wird dies als Tatsache registriert und je nach der politischen Farbe der Blätter beleuchtet und betrittelt. Eine zeitgemäße Beurteilung ist es nach dem „Berliner Tageblatt“, während die „Kreuzzeitung“ darin eine verfrühte Neuregelung sieht, und ein nationales Eisenbahnerblatt erkennt in der „Neuregelung“ gar nur eine redaktionelle Aenderung.

Es handelt sich dabei um die am 1. Januar 1916 in Kraft getretene neue Dienstordnung für die Arbeiter der preussisch-hessischen Staatsbahnen und der Reichs-Eisenbahnen in Elbst-Lothringen. Halbamtlich war angekündigt worden, daß am 1. Januar eine neue Dienstordnung in Kraft trete, die die in den „Gemeinsamen Be-

stimmungen für die Arbeiter aller Dienstweige der preussischen Staatsbahnen“ enthaltenen Vorschriften des Arbeitsvertrags und die sonst getroffenen Anordnungen zusammenfasse und den „im Laufe der Zeit veränderten Verhältnissen“ Rechnung trage.

Jetzt ist der Wortlaut dieser „Dienstordnung“ bekannt geworden; sie ist abgedruckt im „Beckruf“, dem Organ der Reichssektion der Eisenbahner des Deutschen Transportarbeiterverbandes. Es genügt, die ersten drei Paragraphen zu lesen, um sich darüber klar zu werden, daß es sich bei dieser Neuregelung weder um eine zeitgemäße noch um eine verfrühte Maßnahme, aber auch nicht nur um eine redaktionelle Aenderung handelt, sondern wie der „Beckruf“ ganz richtig schreibt, um eine altpreussisch-bureaufkräftige Maßnahme.

Der § 1 handelt vom Geltungsbereich der Dienstordnung, § 2 enthält die Annehmbedingungen, in denen es u. a. heißt, daß die anzunehmenden Arbeiter sich achtbar und unbescholten geführt und

### von ordnungsfeindlichen Bestrebungen ferngehalten

haben müssen. Der § 3 handelt vom Verhalten in und außer dem Dienste und bestimmt in Absatz 5:

Auch außerhalb des Dienstes hat der Arbeiter sich achtbar und ehrenhaft zu führen und von der Teilnahme an ordnungsfeindlichen Bestrebungen, Vereinen und Versammlungen fernzuhalten. Vereinen und Verbänden, die die Arbeitseinstellung als zulässige Kampfmittel erachten oder unterstützen, darf er nicht angehören.

In der früheren Dienstordnung, genannt „Gemeinsame Bestimmungen usw.“, war über das außerdienstliche Verhalten der Arbeiter folgendes gesagt: § 2 Absatz 3:

Auch außerhalb des Dienstes hat der Arbeiter sich achtbar und ehrenhaft zu führen und sich von der Teilnahme an sozialdemokratischen und anderen ordnungsfeindlichen Bestrebungen, Vereinen und Versammlungen fernzuhalten.

Die „zeitgemäße“ Aenderung besteht also darin, daß es den Eisenbahnarbeitern nicht mehr verboten ist, an sozial-



## Was wird nach dem Kriege?

Der nationalliberale preussische Landtagsabgeordnete W. Baumeister sucht in der „Nationalliberalen Correspondenz“ all denen, die der innerpolitischen Entwicklung nach dem Kriege nicht mit unerschütterlichem Optimismus entgegenstehen, die Sorgen auszureden. Auf der einen Seite beruhigt er diejenigen, die da fürchten, daß das Deutsche Reich auf dem Wege der Verordnung so langsam in den sozialistischen Zukunftsstaat hineinschlittert, auf der anderen Seite die Liberalen, Fortschrittler und Sozialdemokraten, die mit einer Periode der Reaktion nach dem Kriege rechnen. Baumeister schreibt:

Es mag schon zutreffen, daß nach dem Kriege der Weg aus dem Staatssozialismus heraus lange nicht so leicht zu finden sein wird, wie er während des Krieges in ihn hineingeht wurde. Es hat sich schnell gar viel gewandelt. Die sozialistischen Gewerkschaften sind ungeheuer hoffähig, die sozialdemokratische Presse wurde reich ihre Herr und Wahlrechtsbuchhandlung, und in die unter sozialistischer Führung stehenden Komitees sind die Staatsbeamten, aufgeführt durch Nebenanzeigen in bürgerlichen Blättern. Dagegen erklärt man sich, daß angelehnte konservative Politiker — König Landrat uho. — wenig Anlaß haben, sich als von hohen Reichshellen besonders bevorzugt zu betrachten. Und wenn eine konservative Erklärung gar alldeutscher Gesinnung verdächtig ist, was ich danke . . . Das ist also das eine große Veranlassung: Wir geraten in den Staatssozialismus nicht nur hinein, nein, wir bleiben auch darin, weil nach Ansicht der Führer nur so die vernünftigen Sozialdemokraten für die Sache des ganzen Volkes gewinnen werden können. Das man bei denen um Vieles nichts von solchen Staatssozialismus unter der Kontrolle der Gegenwartsgesellschaft hält, ändert nichts an den Verfassungen der anderen. . . .

Ganz anders Klingt's von der anderen Seite. Da geht das Gerüchte von 1813, von der großen Reaktion, die uns der Krieg bringen wird. Und es ist ja wahr, manches geschieht was besser nicht geschehen wäre. Der Vorbekannt Passierelast war nicht gerade ein Dokument politischer Freiheit, und aus der Gewehrrechtlichen Wahlrechtsreform wehte kein Frühlingssobem über das Land. Die stößelvertretenden Kommandierenden General Kommandierenden nun schon arg lange, und die deutschen Zeitungen haben zeitgemäß so gleichfarbige Uniform angezogen, daß die dahinter liegenden politischen Kräfte nur noch in nebelhaften Umrisse erkenntlich sind. Hier und da meint man auch, in Preußen ginge es noch gar nicht so staatssozialistisch zu, wie die Verordnungen des Bundesrats es glauben machen können. Also — so räumt man — aufgepaßt, daß nicht des Voglers Pfeife uns alle auf den falschen Weg lockt, bis wir uns, an Händen und Füßen gebunden, auf einmal im Konzentrationlager der Reaktion wiederfinden.

Beiden Befürchtungen gegenüber ist Baumeister der Ueberzeugung, die große Mehrheit des Volkes mache die Versuche weder nach der einen noch nach der anderen Seite mit. Er selbst lehne es ab, sich jetzt schon in die Kämpfe einzumischen. Die Politik, die im Lande nach dem Kriege zu machen sei, werde nicht jetzt schon von einzelnen noch so klugen Köpfen festgelegt, über alle Kalkulationen geht die Wucht des Stimmgewichts und anderer Tatsachen zur Tagesordnung über. Die Vöbellschen Mittelschen würden fortgelassen wie Spreu vor dem Winde. Baumeister verwarf sich schließlich dagegen, daß er dem Bürgerfrieden zuliebe verteidige, was von rechts und links gefehlt werde; aber er ist der Meinung, daß über den gewaltigen Gegenwartsaufgaben alle Erörterungen zu schweigen hätten, welche die Gefahr in sich bergen, die Einheit zu schwächen oder zu gefährden.

Es ist schon richtig, daß jeder Tag seine eignen Sorgen haben muß, aber unsere Parteigenossen tun doch gut, sich schon jetzt bereit zu halten, auch nach dem Kriege ihre politischen Pflichten zu tun. —

\* \* \*

## Eine elsässische Rundgebung.

Nach zweijähriger Unterbrechung fand in Straßburg i. E. am Dienstag und Mittwoch wieder eine Tagung des unterelsässischen Bezirkstags statt. Am Schlusse der Dienstagtagung kam es zu einer Rundgebung über die Zugehörigkeit Elßas-Lothringens zu Deutschland. Die Vertreter des Zentrums, der Sozialdemokraten und der Liberalen Fraktion, Abgg. Graf v. Adlau, Böhle und Wehrung brachten folgenden Antrag ein:

Der Bezirkstag des Unterelsass gedenkt mit seinen heißesten Wünschen der im Osten und Westen die Grenzen des Vaterlandes schützenden und verteidigenden elsässischen Landesmänner. Die Mitglieder des Bezirkstags legen dabei nachdrücklich Verwahrung ein gegen die sowohl von verantwortlichen Stellen als durch sonst in Frankreich immer wieder ausgesprochene Auffassung, welche die Angliederung Elßas-Lothringens an Frankreich als Hauptzweckziel bezeichnet.

Sie geben demgegenüber als Ausdruck ihrer Ueberzeugung die Erklärung ab, daß die wirtschaftliche Wohlfahrt Elßas-Lothringens, das in fähiger Friedensarbeit ein Glied der deutschen Volkswirtschaft geworden ist, nur durch seine Zugehörigkeit zum Deutschen Reich unangefochten bleibt und daß eine wurzelechte kulturelle Zukunft unsers Landes nur im Anschluß an das gesamte deutsche Volksleben möglich ist.

Dieser Antrag fand in der Abstimmung einstimmige Annahme. Die Franzosen werden allerdings eine solche Rundgebung nicht besonders hoch einschätzen. Sie wollen erst Elßas-Lothringen zurückerobern und dann dürfen die Elßasser durch Beschluß betunden, daß sie zu — Frankreich gehören wollen. Sonst haben sie nichts zu sagen. —

\* \* \*

## Lebensmittelwucher.

Im Monat Januar hat die Kölner Stadtverwaltung mehr als 400 Anzeigen wegen Uebertretung der bekannten Nahrungsmittelvorschriften eingereicht. Einer der Herrschaften, denen der Handel mit Lebensmitteln unterliegt

wurde, hatte bis zum Februar v. J. in Wein und Spirituosen gearbeitet, dann hatte er sich auf Lebensmittel geworfen. Lager unterhielt er nicht. Er suchte, wie die Stadtverwaltung mitteilt, durch Zeitungsanzeigen erst die Ankäufer, dann die Verkäufer der betreffenden Waren, und erzielte so in einem Jahre einen Umsatz von 700 000 Mark, woran mehrere hunderttausend Mark verdient waren. U. a. betrug der Rohgewinn bei Margarine 30 Prozent, Blockschokolade 60 Prozent, Schweizer Schokolade 33½ Prozent, Bonbons 66½ Prozent, Zuckerschokolade 52 Prozent, Marmelade 37½ Prozent, Wurstkonerven 30 Prozent, Wurstwaren 31,5 Prozent, Serringe 15 Prozent, Toilettenseife 83 Prozent und — Sojenträger 81 Prozent. Der gute Mann wollte täglich bis 300 Mark Aufwosten gehabt haben, konnte jedoch keinerlei Besäge dafür erbringen.

Könnten derartige „Gewinne“ nicht von Staats wegen konfisziert werden? —

\* \* \*

## Bewährte Wirtschaftspolitik?

Das Abgeordnetenhaus brachte am Donnerstag die Debatte über die Volksernährung zu Ende, nachdem volle drei Sitzungen von ihr ausgefüllt worden waren. Es ist unbestreitbar, daß diese Debatte im Preussischen Abgeordnetenhause ganz entschieden lebhafter verlauten ist und größere Meinungsverschiedenheiten gezeigt hat als im Reichstag. Da auf dem Gebiet der Volksernährung in den paar Wochen seit der Reichstagsdebatte nichts Entscheidendes geschehen ist und nichts Wesentliches sich besonders geändert hat, so kam der andersartige Verlauf dieser Beratungen im Abgeordnetenhause nicht am Beratungsgegenstand selbst liegen. Während aber im Reichstag dank dem gleichen Wahlrecht alle Volksklassen und Berufsstände, wenn wir von der Ungleichheit der Wahlfreie absehen, doch ziemlich gleichmäßig vertreten sind, ist im Abgeordnetenhause beinahe ausschließlich das Uebergewicht der agrarischen Interessen dort für sich hat, muß es wohl gewesen sein, das der Debatte eine ganz andre Richtung gab.

Dies ist nicht einmal so sehr in den Reden der Sozialdemokraten hervorgehoben, die im großen und ganzen ungefähr auf derselben Linie sich bewegten wie die Ausführungen anderer Genossen im Reichstag. Aber es ist doch überaus kennzeichnend, daß im Landtage der auffallendste Gegensatz zwischen Konservativen und fortschrittlichen Rednern hervortrat. Der erste Redner am Mittwoch, der Volksparteier Hoff, sah sich durch die Dienstagrede des Führers des Bundes der Landwirte, des Abgeordneten Dr. Hoesche, zu einer sehr scharfen Zurückweisung genötigt. Hoff widerlegte ausführlich und zahlenmäßig die zur Rechtfertigung der „bewährten Wirtschaftspolitik“ vorgebrachten Darlegungen des Dr. Hoesche, der stark betont hatte, daß die große Aufwärtsentwicklung der deutschen Landwirtschaft erst durch den Zolltarif von 1902 ins Leben gerufen worden sei, während Hoff nachwies, daß dieser an sich natürlich durchaus zu begrüßende Aufschwung schon mit der Aera Caprioi einsetzte, mit dem Abschluß langfristiger Handelsverträge, die die deutsche Exportindustrie so gewaltig gestärkt haben, was wiederum der Konsumkraft der Arbeitermassen und des Mittelstandes erheblich steigern ließ, und dadurch den innern Markt für die Landwirtschaft kräftig erweiterte. Hoff gab aber auch den agrarischen Behauptungen aus der Friedenszeit, daß die deutsche Landwirtschaft immer mehr durch die Hochschuttschälle in den Stand gesetzt werde, die Ernährung des deutschen Volkes durch das Ausland selbst sicherzustellen, die Schuld an der von Dr. Hoesche so sehr belagerten Verhinderung zwischen Stadt und Land; diese immer wieder in das öffentliche Bewusstsein hineingehämmerte Behauptung habe es verlohnt, daß die Verbraucher selbst einer durch die Umstände gerechtfertigten Meinung mit größtem Mißtrauen gegenüberstehen, während auf der anderen Seite die Landwirte die Notwendigkeit staatlichen Eingreifens in ihre Betriebs- und Abgabeverhältnisse nicht begreifen.

In diesen Ausführungen des Abgeordneten Hoff liegt zweifellos viel Wahres, und wenn er daraus die Folgerung zog, daß in Zukunft an die Stelle der Bevorzugung eines einzelnen, wenn auch noch so wichtigen Berufsstandes, das Mittel aus den allgemeinen Interessen gesetzt werden müsse, so können wir ihm darin nur zustimmen. Die Konservativen hatten darauf nur die Antwort, daß sie Herrn Hoesche einige Worte machen ließen. Der Landwirtschaftsminister äußerte vorsichtig, daß er jetzt auf diesen grundsätzlichen Streit nicht eingehen wolle, in ihm persönlich sei allerdings die Ueberzeugung von dem großen Wert der Hochschuttschälle beharrt worden.

Genosse Braun, der in eingehender Rede das ganze Spiel der deutschen Kriegswirtschaft und die Mängel der Regierungsmassnahmen auf dem Gebiet der Volksernährung ebenso sachkundig wie rückhaltlos besprach, hielt dem Minister entgegen, daß wir vielleicht bei einer andern Wirtschaftspolitik den Bezug von Lebensmitteln aus dem neutralen Ausland erleichtert haben würden. Eine Antwort darauf erfolgte nicht.

Aus der Debatte, in der noch die Abgeordneten Giesberts (Ztr.) und Johannis (freil.) sprachen, ist Wesentliches nicht mehr hervorzuheben. Bei der Abstimmung bewies die Rechte, indem sie die Forderung nach Ausnahmeverweisen für „besonders feine“ Speisekartoffeln erhob, und — allerdings vergeblich — gegen einen Zentrumsantrag stimmte, der einer weiteren Erhöhung der Kartoffelpreise vorbeugen will, daß sie nicht gewillt ist, ihren Standpunkt zu verlassen. Die Konservativen stimmten sogar dagegen, daß Daten über Mißwischäden vorgelegt werden. —

\*

## Notizen.

Abänderungen zur „Lusitania“-Note. Nach einer Meldung des Reuterschen Büreaus aus Washington hat Graf Bernstorff Lansing das letzte Konzept der definitiven Note Deutschlands über die „Lusitania“-Frage übergeben. Darin sind Abänderungen des Textes enthalten, die von der amerikanischen Regierung vorge schlagen wurden, und eine Abänderung der deutschen Regierung. —

Der Abschluß des Nationalbankgesetzes im Jahre 1916. Der gesamte Jahresabsatz des Nationalbankgesetzes betrug 196 Millionen Mark gegen 155 Millionen Mark im Jahre 1914 und 192 Millionen Mark im Jahre 1913, wo der Absatz seinen Höhepunkt erreicht hatte. Die Verkäufe im Monat Januar 1916 soll noch befriedigend gewesen sein. —

Der sächsische Landtag wird diesmal nicht geschlossen, sondern vertagt werden. Er erhält dadurch die Möglichkeit, eine Entscheidung über die von der Regierung geforderten Einkommensteuererhöherungen noch nicht sofort treffen zu müssen. Außerdem kann er, wenn es die Kriegslage erfordert oder Friedensverhandlungen in Aussicht stehen, schnell einberufen werden, worauf die Mitglieder des Landtags besondere Wert gelegt haben. —

Der Bürgermeister von Saloniki verhaftet. Nach einer Meldung des Pariser „Journal“ aus Saloniki hat die englisch-französische Polizei den dortigen Bürgermeister Simail-Bei verhaftet. —

Französische Landung an der anatolischen Küste. Der Telegraphen-Agentur Milli wird aus Smyrna gemeldet: Eine Landung von 400 bis 500 Griechen, die durch einen feindlichen Kreuzer aus Kaitellorizo herangeführt wurde, landete bei der Ortschaft Tschakli bei Lanhera an der anatolischen Küste und drang in den Ort Endesi ein, unterstützt durch die Artillerie und das Maschinengewehrfeuer des Kreuzers, der auch 200 französische Soldaten an Land setzte. Diese letzteren nahmen alles weg, was sie im Orte fanden, und lehrten sodann an Bord des Kreuzers zurück, der sich unverzüglich in Richtung auf Kaitellorizo entfernte. Die griechische Landung, die als Vorhut gedient hatte, plünderte alle Häuser des Ortes vollständig aus und raubte alles Vieh. Eine andre, einige Tage nachher an Land gegangene Streitmacht wurde von uns kräftig verfolgt und gezwungen, sich wieder einzuschiffen. —

Die Wardarbrücken in französischen Händen. Eine Havardmeldung besagt: Die Franzosen haben sämtliche Wardarbrücken besetzt. Die Griechen besetzen das Hinterland von Topitschi bis zur Mündung. —

\* \* \*

## Lokale Kämpfe.

W. Z. B. Großes Hauptquartier, 18. Februar 1916. (Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Engländer haben nochmals versucht, ihre Stellungen südöstlich von Ypern zurückzugewinnen. Sie wurden blutig abgewiesen.

Nordwestlich von Lens und nördlich von Arras haben unsere Truppen mit Erfolg Minen gesprengt.

Eine kleine deutsche Abteilung brachte von einer nördlichen Unternehmung gegen die englische Stellung bei Fonquevillers (nördlich von Albert) einige Gefangene und ein Maschinengewehr ein.

Hart südlich der Somme brach ein Angriff frisch eingefeseter französischer Truppen in unserm Feuer zusammen.

Auf der übrigen Front zeitweise lebhaftere Artilleriekämpfe, keine besondern Ereignisse.

Nächtliche feindliche Fliegerangriffe in Flandern wurden von unserm Fliegern sofort mit Bombenabwurf auf Doperinghe beantwortet.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Feindliche Flieger griffen den Bahnhof Sudova (im Bardartal südwestlich von Strumica) an.

Oberste Heeresleitung

\* \* \*

## Depeschen.

Fliegerbomben auf Strumica.

W. Z. B. London, 18. Februar. Reuter meldet aus Saloniki: Am Mittwoch griffen dreizehn französische Flugzeuge den Ort Strumica an und dort befindlichen Feldlager an. Sie warfen 158 Bomben ab, die mehrere Brände verursachten. Die Flugzeuge wurden beschossen, kehrten jedoch unverfehrt zurück. —

Gislad kein Pascha mehr!

W. Z. B. Konstantinopel, 18. Februar. (Agentur Milli.) Gislad Topan aus Tirana, der ungering die Leitung der provisorischen Regierung von Albanien innehatte, hat sich mit den feindlichen Mächten vereinigt, um der Türkei und ihren Verbündeten den Krieg zu erklären. Ein kaiserliches Trade erklärt Gislad seines Ranges verlustig und entfernt ihn aus dem Heere. —

# WARENHAUS WITKOWSKI

MAGDEBURG

BREITENWEG 31.

## Wir empfehlen große lohnende Einkäufe!

Alle Waren werden täglich knapper!

Alle Preise werden täglich höher!

<b>Einzelne Waschschalen</b> von Services, ver- schiedene Muster 1.55 1.25 <b>95</b> s	<b>Einzelne Wasserkannen</b> von Services, creme oder ff. dekoriert 1.65 1.45 <b>98</b> s	<b>Speise- teller</b> steif oder flach, ge- rippt oder glatt 3 Stück <b>29</b> s
<b>Emaillie- Schmortöpfe</b> 20 cm Stück <b>68</b> s	<b>Emaillie- Teigschüsseln</b> 36 cm Stück <b>1.35</b>	<b>Verjüngte Emaillie- Essenträger</b> verschiedene Größen zum Auswählen Stück 1.45 1.25 <b>85</b> s
<b>Waschservice</b> steifig, moderne Kante 7.50 6.75 <b>4.50</b>	<b>Hand- Besen</b> rein Roßhaar Stück <b>39</b> s	<b>Markt- Körbe</b> große offene Form 1.65 1.25 <b>95</b> s
<b>Schaffner- Krüge</b> Emaillie mit kleinen Fehlern 1 Liter 1/2 Liter <b>45 38</b> s	<b>Fußmatten</b> Stück <b>58</b> s	<b>Große Glasschalen</b> herkules Stück <b>95</b> s
<b>Kaffee- Service</b> echt Porzellan, steifig, versch. Muster <b>3.95</b>	<b>Kaffeesevice</b> echt Porzellan mit breiter, moderner Kantenkante <b>3.95</b>	<b>Waschservice</b> steifig, extra große Form, mit 42 cm großem Boden und Griff, sonst b. 10.50 jetzt zum Auswählen <b>6.50</b>

### Schul-Tornister für Knaben und Mädchen

empfehlen wir jetzt zu kaufen. Wir haben ein ganz gewaltig großes Lager.



**Knaben-Tornister**  
imitiert Fell  
3.75 1.50 3.50 1.65

**Mädchen-Tornister**  
schwarz u. braun  
3.50 2.95 2.25

**Knaben-Tornister**  
schwarz u. braun  
4.50 3.50 2.75

**Mädchen-Tornister**  
Rindleder, aus  
einem Stück,  
schwarz u. braun **8.50**

**Knaben-Tornister**  
Rindleder, aus einem Stück  
schwarz und braun **5.50**  
mit Rindlederdeckel **4.50**

**Mädchen-Tornister**  
rot oder grün blüsch,  
mit starken Leder-  
riemen **5.50 4.75**

**Eine Muster-Kollektion  
feine Lederwaren**  
Herren- und Damen-Portemonnaies  
Serie 1 Serie 2 Serie 3  
**1.25 85 68** s

**Brieftaschen** in  
enormer Auswahl  
3.50 bis 48 s

**Taschen-waren**  
in großer Auswahl  
1.95 1.45 95 68 s

<b>Junge Gemüse- Erbsen</b> 2-Pfund-Dose <b>78</b> s	<b>Fadenfreie Brech- oder Schnittbohnen</b> 2-Pfund-Dose <b>55</b> s	<b>Gewürfelte Karotten</b> 2-Pfund-Dose <b>39</b> s
<b>Leipziger Allerlei III</b> 2-Pfund-Dose <b>1.10</b>	<b>Feinste Frischobst- Marmelade</b> 5-Pfund-Eimer <b>2.35</b>	<b>Pflaumen</b> bekannt gute Qualität 2-Pfund-Dose <b>58</b> s
<b>Feinste Oelsardinen</b> Dose 1.35 1.10 <b>78</b> s	<b>Stangen- spargel</b> 2-Pfund-Dose 2.40 2.25 2.10 2.00 1.90 <b>1.25</b>	<b>Milch-Kakao</b> fertig zum Aufbrühen 5 Pakete <b>45</b> s
<b>Frühstücks- taschen</b> zum Umhängen, enorme Auswahl Stück 1.65 85 68 <b>48</b> s	<b>Prima Seifen- pulver</b> großes Paket <b>15</b> s	<b>Bohnermasse</b> noch gute, alte Qua- lität Pfund-Dose 1.15 1/2-Pfund-Dose <b>60</b> s
<b>Druck- Knöpfe</b> schwarz oder weiß 4 Dgd. <b>35</b> s	<b>Spiral- Kragenstäbe</b> schwarz und weiß edennippon. 3Dgd. <b>28</b> s	<b>400 Stück Stecknadeln</b> — aufgesteckt — <b>14</b> s

<b>Ein Posten Emaillie- Kasserollen</b> mit Stiel Stück <b>19</b> s	<b>Topfkuchen- Formen</b> Weißblech Stück <b>55</b> s	<b>Springformen</b> Weißblech Stück 85 75 <b>58</b> s
<b>200 Feldpost- karten</b> <b>39</b> s	<b>5 Stück Feldpost- kartons</b> für Bund-Pakete <b>38</b> s	<b>5 Stück Feldpost- kartons</b> (Büchlein-Kartons) <b>32</b> s
<b>Deutscher Kakao</b> garantiert rein 1/2 Pfund <b>1.45</b>	<b>IBNUR</b> Erlaß für Matzena 1-Pfd.-Paket 85 s 1/2-Pfund-Paket <b>45</b> s	<b>Backpulver oder Ei-Ersatz</b> 5 Pakete <b>40</b> s
<b>Butterbrot- Papier</b> Paket 100 Blatt <b>28 22</b> s	<b>Toiletten- Papier</b> Repp 3 große Rollen <b>55</b> s	<b>Seifenpulver</b> Leisibe „Reform“ garantiert ohne Chlor Pfund-Paket <b>25</b> s

<b>Feinste Blumenseife</b> sortierte Gerüche 2 Stück <b>45</b> s	<b>Schul-Tornister</b> für Knaben und Mädchen Reklame- preis <b>1.25</b>	<b>Große Kaffeekannen</b> echt Porzellan Stück 1.35 <b>95</b> s
<b>5 Stück Feldpost- kartons</b> für Königsbüchlein <b>38</b> s	<b>30 Magdeburger Ansichtskarten</b> <b>56</b> s	<b>25 bunte Magdeburger Ansichtskarten</b> <b>42</b> s
<b>Eierkuchen- pulver</b> 4 Pakete <b>38</b> s	<b>Bonbon- Mischungen</b> 1/2 Pfund <b>39</b> s	<b>Pfeffer- minzbruch</b> 1/2 Pfund <b>40</b> s
<b>3 Pakete Streich- hölzer</b> <b>1.00</b>	<b>Echte Lilienmilch- seife</b> 2 Stück <b>45</b> s	<b>Prima Kernseife</b> Riegel ca. 1/2-Pfd. ca. 1-Pfd. Stück <b>1.78 90</b> s

<b>Reißbrett- stifte</b> 3 Schachteln à 100 Stück <b>27</b> s	<b>Haarweller Juno</b> mit Frisierstift 3 Stück <b>24</b> s	<b>Zelluloid- Kragenstäbe</b> weiß und schwarz 3 Duzend <b>10</b> s
<b>Wasch- Service</b> steifig, mit moder- nem Dekor <b>1.95</b>	<b>Ovale Wannen</b> verzinkt 50 cm Durchmesser Stück <b>1.95</b>	<b>Große Emaillie- Kaffeekannen</b> mit kleinen Fehlern Stück 1.15 <b>95</b> s
<b>Sparsseife</b> Riegel ca. 1/2-Pfd. ca. 1-Pfd. Stück <b>1.35 70</b> s	<b>Metall- Topfreiniger</b> 2 Stück <b>42</b> s	<b>Feinster Kunsthonig</b> 5-Pfund-Eimer <b>1.80</b>



### Kinder-Bett- stellen

— in großer Auswahl! —  
Neueste  
Muster!  
28.00  
22.50  
**7.90**

Noch sehr großes Lager!  
**Feinste  
Toiletten-Fettseifen**  
teilweise aus alten Abfälligkeiten stammend  
Stück  
**60 55 45 25** s



### Schuh- Creme

Riesendose  
**39** s

### Eiserne Reform- Bettstellen

mit prima Patent-Betten-  
netz-Matratze  
36.00  
b. 21.50  
**18.50**







### Pfand-Versteigerung.

Am Donnerstag den 21. Februar, vormittags 10 Uhr, gelangen in meinem Geschäftszitatel Schwertergasse 15 alle in den Monaten Februar, März und April 1916 aus Nr. 14828 bis 15881 verpfändeten Gegenstände zur öffentlichen Versteigerung.

**Leihhaus B. Wolff.**

Erneuerungen werden nur bis Dienstag den 22. Februar angenommen.

### Schuhwaren

nur reelle, gute Qualitäten, für Damen u. Herren, Knaben und Mädchen, schwarz und farbig in allen Lederarten.

### Konfirmanten-Stiefel

— billig —

Passende Kaufgelegenheit für Händler und Wiederverkäufer

### Grosse Posten Schaftstiefel.

Preiswerte Konfirmationsgeschenke

**B. Wolff** nur **Schwertergasse 14.**

## ZENTRAL THEATER

8 Uhr:

### Die Meister-Operette

**Die oder Keine.**

Sonntag:  
2 Aufführungen 2  
Nachmittags 3/4 Uhr  
Kleine Preise.

## Stephanshallen

Direktion Rich. Froherz

Täglich abends 8 Uhr:  
Die berühmten 3301  
Rheingold-Burlesken.

Vorzeiger dieser Annonce hat außer Sonnabend u. Sonntag freien Eintritt.

## Walhallen THEATER



**Gustav Klucks Familien-Vorstellungen.**

Ehrliche Arbeit 2694  
Der Hausknecht  
Der Friedensküster  
**Drei Klucken.**

## CLOU

3 Monopol-Schlager!

Gastspiel  
**Asta Nielsen**  
in ihrer Glanznummer  
**Der fremde Vogel**

**Nachtbackverbot**  
Sachschlager! 3 Akte

Lieb Vaterland, magst ruhig sein  
2 Akte.

**Schnarsleben, Wortberg**  
2502 Am Sonntag  
**Großes Zigeuner-Konzert**  
Direktion: Mischko Petermann.  
Kommen, hören, stauen!  
Anfang 4 und 8 Uhr.

## Schwarzer Adler Buckau

Inh.: Otto Ranz.

3360 Angenehmer Familienverkehr.

Jeden Nachmittag Kaffeekränzchen.  
Mittagstisch von 1/2 12 bis 1/2 3 Uhr.  
Reichhaltige Abendkarte. Gutgepflegte Biere u. Weine.

## Weißer Wand • Colosseum

Rente bis einschl. ...

Das schönste Künstlerpaar  
**Wanda Treumann, Viggo Larsen**  
in dem spannenden Film

## Die 3 Lorris

3 Akte. Drama aus dem Artistenleben. 3 Akte.

Der tief tragische Film ist glänzend gespielt und ein neuer Beweis für die treffliche Darstellungskunst des tüchtigen Künstlerpaares.

## Die rühmende Schuld

die Tragödie aus dem Leben einer Verworfenen  
von Walter Schmidhäbler.

In den Hauptrollen  
**Ludwig Trautmann, Olga Engel, Joseph Klein.** 3355

**El, el... Onkelchen Plastische Träume**  
 Lustspiel. Künstlerfilm.  
Die neuesten Kriegsberichte von allen Fronten  
u. a. m.

## Gebr. Möbel

Nachlässe, kaust stets  
Hondrich, Alchl. Tauentzienstr. 11

## Kanarienhähne

und weibchen werden  
Sonntag d. 20. Februar zu höchsten Preisen im Gasthof zum Glühwein, Meißnerergasse, gelaukt. 2690

## Müller-Lipart's beliebtestes Fürstentheater

Elng. Prälatenstr. 11

Alteinges. Auführungsrecht.  
Montag 8.20  
3. 1. Male das klumungswolle St. a. dem Seemannsleben  
**Sturmlot**  
1. V. J. u. d. Heimat.  
2. V. Die fremde Frau. 3. V. Er zog in die Welt hinaus.  
4. V. Auf hoch. See.  
Alle Vorzugst. gell.

## Opern-Führer

à 15 Pf.

## Opern-Letzte

à 20 Pf. empfiehlt

Buchhandl. Volksstimme  
Gr. Münzstraße 3.

## Kasino-Theater

Nähe Rathaus  
Dir. Ww. Ebert

tägl. gr. Spezialitäten-Vorstellungen. Vom 16. Febr. an neue Kräfte. Schlager auf Schlager, u. a. der berühmte Paros-Hundebrenner. Akt. Eintritt 25 Pf. Vorzeiger dieses und Militär hat außer Sonnabends und Sonntags freien Eintritt.

## Tonbild-Theater : Schönebeck.

Vom 18. bis 21. Februar

**Anna Müller-Linke**  
in der großen Posse

**Frau Annas Pilgerfahrt**  
— 3 Akte. —  
Ferner 3311  
Gastspiel  
**Traummann-Larsen**  
in einer wunderbaren ... Tragödie. . .

## Weltspiegel Stafffurt.

### Julius Cäsar

— das größte Filmwert der Erde. —  
Vorführungsdauer 2 Stunden.  
Großartigster Kriegsfilm gerade jetzt aufgeführt.

Er zum Spiel genau auf derselben Stelle, wo untre Truppen im Westen kämpften. 3451  
Cäsar kämpfte mit 120.000 Mann gegen die Belgier.

## Balast-Theater Burg.

Morgen Sonnabend der große Sensations-Spielplan.

- Meister-Woche** hochaktuelle Kriegsberichte von sämtlichen Fronten.
- Arme Mat**  
der Schlager, woran ganz Berlin wochenlang gesprochen. Ein Schauspiel in 4 Akten von Walter Turzinsky nach einem tatsächlichen Erlebnis einer Verkäuferin eines großen Berliner Kaufhauses (Monopol des Palais-Theaters), mit Ganni Weihe in der Hauptrolle.
- Der 14. Gast**  
ein glänzendes Lustspiel in 2 Akten von Dir. Volten-Bäckers, mit Herbert Kaufmüller genannt der Burzel, Leo Weisler, Albert Baulig, Josephine Wächinger und Melitta Petri in den Hauptrollen. 3310

## Kaiser-Panorama.

Englands Flotte, Spithead der größte Kriegshafen der Welt sowie die durch unsere Zehnfeindsuche bekannt gewordenen Städte Harmonth, Southampton, Liverpool zc.

## Pfeil

Wenig gebrauchte Nähmaschinen zum Preise von 25 bis 60 Mk.

## Neue Nähmaschinen

aller Systeme unter Garantie in billigster Preislage.

**A. Rose Breitenweg 264** (Scharnhorstplatz).  
Wettestes seit 1865 bestehendes Geschäft dieser Branche. — Wissenschaftliche Ausführung von Nähmaschinen-Reparaturen aller Art. 3460

## Bekanntmachung.

Daß von mir am 27. Januar 1916 erlassene Verbot von Verkäufen usw. für Weib- und Witwen andere ich dahin ab, daß an Stelle der Worte: „insbesondere jede Antikündigung von Verkäufen“ zu setzen ist: „insbesondere jede Antikündigung von Verkäufen zu herabgesetzten Preisen“.

Magdeburg, den 18. Februar 1916.  
Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps.  
Frhr. von Ehder,  
General der Infanterie,  
à la suite des Luftschiff-Bataillons Nr. 3.

## Gute billige Lektüre!

Erzählungen, Novellen, Theaterstücke etc. enthalten

**Meyers Volksbücher**  
jede Nummer 10 Pfennig

**Reclams Universalbibliothek**  
jede Nummer 20 Pfennig

**Hesses Volksbücher**  
jede Nummer 20 Pfennig

**Wiesbadener Volksbücher**  
à 10, 15, 20 und 25 Pfennig.

Diese Bücher eignen sich vorzüglich zum Versand an unsere Feldgrauen an der Front und in Lazaretten.

Immer vorrätig in der  
**Buchhandlg. Volksstimme**  
Große Münzstraße 3.

## Wilhelm-Theater

Sonabend den 19. Februar  
**Das Jungfernstück.**

Sonntag den 20. Februar, nachm.  
**Eva, das Fabrikmädchen.**  
Abends  
**Die geschiedene Frau.**

Montag den 21. Februar  
Benefiz für **Rudi Dittmer**  
**Die lustige Witwe.**

Dienstag den 22. Februar  
**Die geschiedene Frau.**

## Obstbäume

i. all. Sorten u. Formen sowie **Rosen.**

Große Vorräte! Billigste Preise!  
**F. W. Röhner & Co.**  
Gübber Weg  
Neud. Kaiserstr. 95, 1

## !Belz-Boas!

schon von 3 Mk. an habe eine große Ladung sportbillig abzugeben, fast für die Hälfte des frühh. Wertes.  
**H. Sieverling**  
Jakobstr. 17, 1

## Zur Wurstglocke

Eduard Günthers  
Delikatesswürstchen,  
Sauerische, Knobländer

Robert Strecker Schwibbogen 2  
2591 Sonntags geöffnet.

## Stadttheater.

Sonabend den 19. Februar  
6. Abend. Dunkelgrüne Karten.  
**Kollege Crampton.**

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
Sonntag den 20. Februar,  
Anfang 12 Uhr  
Vortrag des Herrn Dr. Ludwig Frieda  
**Amerika und Deutschland.**  
Anfang 3 Uhr  
Volksmäßige Vorleistung zu kleinen Preisen.

## Armut.

Sonntag den 20. Februar,  
abends 7 1/2 Uhr  
Gastspiel des Königl. Hofopernjägers Adolf Lubmann.

## Tannhäuser.

Tannhäuser ... Adolf Lubmann.



## Petzom

19. bis 25. Februar

### Billige Schuhwoche

Kinder mit Kamelhaarstoff-Hauschuhe, Filz u. Spaltsohle von 88 an

Kinder mit Kamelhaarstoff- und Filz-Schnallestiefel mit Filz, Leder u. Einsohle von 95 an

Damen u. Herren-Sordstoffs-Hauschuhe 88

Damen mit Kamelhaarstoff- und Tuch-Hauschuhe mit Filz, Spalt u. Einsohle v. 1.25 an

Damen mit Kamelhaarstoff- und Filz-Schnallestiefel m. Filz, Spalt u. Ledersohle v. 2.95 an

Herren mit Kamelhaarstoff- und Filz-Schnallestiefel mit Filz, Spalt u. Ledersohle v. 2.25 an

Kinder-Stoff- und Leder-Erstlings-Schürstiefeln 98

Kinder-Kriegsstiefel, Wiedleder, kräftige Ausführung 5.00 4.90 3.90

Neustposten Damen-Leder-Halb-schuhe, schwarz, weiß, Lack 6.90 5.90 4.90 3.90 1.98

Neustposten Damen-Schürstiefel, schwarz, braun und Lack 9.35 8.35 7.35

Neustposten Herren-Schürstiefel und -Halbschuhe, schwarz, braun u. Lack 10.35 9.35 8.35 7.35

Konfirmanten-Stiefel, mit u. ohne Lackpappe, Verbschnitt, f. junge Damen u. Herr. 12.50 10.50 9.80 8.90

Hauptgeschäft Magdeburg  
**17 Alter Markt 17**  
Kein Laden! 1 Treppe hoch!  
direkt neben Schwendert.  
Filiale Eudenburg  
**121c Halberstädter Straße 121c**  
Gde. Westendstraße. 3367

## Burg Besohnanstalt

Bruchstr. 26 bringe in empfehlende Erinnerung.  
Günstige Preise, lukanle Bedienung.  
**Otto Berner.**

## Arbeitsmarkt

**Tüchtige Schiffsheizer**  
Deutsch-Oesterr. Dampsch.-A.-G.  
Magdeburg, Zollstraße 11.  
werden gesucht!

**Tüchtige Blechschmiede und Schweißer**  
sofort gesucht 3454  
**Möller & Schulz,**  
Maschinenfabrik,  
Magdeburg-Kleistadt.

Ein Arbeiter für dauernd gesucht 2588  
**Abdeckerei Zerbst i. Anh.**

**Dachdeckerlehrling**  
sucht G. Sehenk, Wilhelmstadt, Kanfstraße Nr. 17. 2571

**Einen Fleischerlehrling**  
sucht zu Eltern Ernst Schade, Magdeburg, Ulvenstedter Str. 41.

**Ein Lehrling**  
zum 1. April gesucht. **Heinrich Schmidt,** Installateur- und Klempnermstr., Gr. Münzstraße 4.

**Vermietungen.**  
Apfelstraße 2 Wohnungen I u. II zu 420 und 400 Mk. 2587

**Schmidtstr. 45/46** Stube u. Küche p. Mt. 12 Mk. soj. od. ipat. z. verm. Juerr. i. Rest.

**Reinhaldenleber Straße 5** Laden m. Wohnung zu verm. 3466

## Kaufhaus Franz Koch

Fernsprecher 3577

**Fahrräder : Nähmaschinen**  
Wasch- u. Wringmaschinen, goldene und Taschenuhren, silberne  
**Wanduhren, Uhrketten**  
aller Art, goldene Ringe, Brillenränder sowie sonst. Schmuck u. Silberwaren, Barometer, Operngläser und verschiedene andre Gegenstände.

Die Verkaufsräume sind vom Leihhaus völlig getrennt, daher ungenierliche Gelegenheiten zu billigem Einkauf.

Früher Weinsackstraße jetzt 3808  
**Leiterstr. 2**

Prachtvoll. Gebett Betten, rot neu, m. 98.50, 2 herrl. Draub. m. Daunendecke b. zu verlauf. Straßberger Str. 3. P. l. Nähe Zitrus.

## Gebr. Möbel

neue, verkauft stets preiswert  
Möbelmarkt, Tauentzienstraße 11.

## Deutscher Bauarbeiter-Verband Zweigverein Magdeburg.

Nachruf.  
Am 17. Februar starb unser Mitglied, der Kollege 223

## Emil Köhler

im Alter von 61 Jahren an Herzschwäche. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.  
Die Beerdigung findet am Montag den 21. Februar, nachmittags 2 Uhr, von der Kapelle des Reichstädt. Friedhofs aus statt.  
**Der Vorstand.**